

Felix H. - Oklahoma, Moore 2016/2017 - Erfahrungsbericht

Teil 1 - Mein Auslandsjahr: Die ersten 3 Monate in den USA The first three months in the United States of America

Seit ich ein kleiner Junge war, wollte ich schon immer in die USA reisen. Am 1. August 2016 wurde mein Traum endlich wahr. Ich bin mit anderen Austauschschülern in New York City gelandet. Dort habe ich meine ersten vier Tage verbracht.

New York ist eine unglaubliche Stadt. Ich habe mich sofort sehr gut verstanden mit meinen Zimmerkameraden. Am zweiten Tag ging es dann nach Manhattan. Es war unglaublich. Alle diese hohen Häuser waren unbeschreiblich. Der erste Stopp war der Central Park. Als wir im Central Park spazieren gegangen sind, hatte ich gar nicht mehr den Eindruck, in der größten Stadt Amerikas zu sein.

Als nächstes ging es zum Madison Square Park und Madison Square Garden. Ich war sehr aufgeregt, weil hier meine Lieblingsband Rammstein in 2010 ihr großes Comeback in Amerika hatte. Wir hatten dort ein sehr leckeres Mittagessen. Der nächste Stopp war dann Wallstreet. Dort hatten wir einen kurzen Aufenthalt. Als nächstes sind wir zum 9/11 Memorial gegangen. Es war sehr still dort. Im übertragenen Sinne hatte ich das Gefühl, die Opfer gehört zu haben. Man wird sehr nachdenklich an diesem Ort.

Der nächste Ort war dann das One World Trade Center. Ein unglaubliches Gebäude. Wir sind nicht auf die Spitze rauf gegangen, aber einmal durchgelaufen. Den Sonnenuntergang haben wir on the top of the Rockefeller Center verbracht. Von dort hat man einen unglaublichen Blick auf die Skyline. Das war echt klasse.

Am dritten Tag ging es Richtung Brooklyn Bridge. Es war richtig cool, über die Brücke zu laufen, und es war auch viel weiter, als ich gedacht hatte. Man hatte einen Superblick auf die Skyline von der Brooklyn Bridge. Die Freiheitsstatue konnte man auch sehen. Nachdem wir über die Brücke gegangen sind, haben wir uns einen schönen New Yorker Hot Dog gekauft. Der war sehr gut! Dann haben wir am kleinen Hafen auf unser Schiff gewartet, dass uns zur Freiheitstatue bringen sollte. Als die Freiheitsstatue immer näher kam, hat man die große Freiheit gespürt. Es war unglaublich, sie zu sehen. Ich konnte mir richtig gut vorstellen, wie es für die Migranten von früher war, die Freiheitsstatue zum ersten Mal zu sehen.

Nach diesem sensationellem Event sind wir nach Coney Island gefahren. Es war echt richtig cool in dem Vergnügungspark. Ich habe einem Mann getroffen, der sah genauso aus wie Snoop Dogg. Ich habe einer meiner besten Burger dort gegessen. Diesen Burger konnte man kaum übertreffen.

Es war schon später Nachmittag und wir haben uns auf dem Weg zum Times Square gemacht. Mit all dem Stau haben wir bestimmt eine Stunde gebraucht. Ich habe noch nie so viele Lichter auf einmal gesehen und ich habe noch nie so viele Leute an einem Platz gesehen. Alles war klasse dort. Ich habe mir dort ein New York T-Shirt im Hardrock Café gekauft.

Oklahoma

Abends sind wir dann in das Hotel zurückgekehrt. Wir haben uns alle verabschiedet und uns bedankt für die tolle Zeit. Mein Zimmerkamerad und ein anderer Freund von der New York-Reise sind auch in Oklahoma platziert wie ich. Wir haben abgemacht, dass wir uns bestimmt einmal treffen werden.

Am 4. August ging es dann nach Oklahoma. Ich hatte ein paar Schwierigkeiten am Flughafen, ist dann aber alles gut gelaufen. Ich war sehr aufgeregt während des Fluges. Ich habe richtig geschwitzt.

Neben mir saß eine sehr nette Frau, die mir mein Frühstück bezahlt hat. Im Flugzeug werden nur Kreditkarten genommen. Ich habe mich sehr herzlich bedankt.

Ich wurde am Flughafen sehr herzlich von meiner Gastfamilie in den Arm genommen. Meine Gastfamilie ist fantastisch. Ich habe zwei kleine Gastbrüder und eine kleine Gastschwester und drei Hunde. Es ist ein total anderes Leben mit so vielen Leuten im Haus. Es gibt immer etwas zu tun. Einen American Pitbull, eine Britische Bulldogge und einen Chihuahua. Ich verstehe mich total super mit meiner Gastfamilie. Wir sind gleich am Anfang richtig schön amerikanisch essen gegangen.

Wir sind in ein richtiges Cowboy Steak House gegangen. Das Steak hat super geschmeckt. Ich musste mich am Anfang richtig an die täglichen 40 Grad Celsius gewöhnen. In den ersten Wochen sind wir viel essen gegangen. Einmal auch in einem deutschen Restaurant.

Nach ein paar Wochen kam dann mein erster Schultag. Ich war sehr, sehr aufgeregt. Ich hatte einen klasse ersten Tag. Die Leute in der Schule sind so klasse. Ich habe schon viele neue Freunde gefunden.

Mein Stundenplan sieht wie folgt aus: P.E., English, Astronomy, Mathematics, Lunchbreak, Spanish, US-History, Footballtraining. Meine Schule fängt um 08:20 Uhr an und um 3:11 Uhr hört sie auf. Danach habe ich American-Football-Training. Wir haben schon viele Spiele gewonnen.

Man kann relativ günstig in der Schule essen, meine Freunde und ich fahren meistens in irgendein Restaurant und essen dort Mittag. Ich finde es richtig cool, dass die Jugendlichen hier alle schon einen Führerschein haben. Der größte Unterschied zum deutschen Schulsystem ist, dass man alle Kurse, die man belegt, mit verschiedenen Leuten hat. Man hat eigentlich auch nur eine Pause und zwar Lunch break. Die kurzen Pausen muss man nutzen, um den Raum zu wechseln. Ich persönlich finde das amerikanische Schulsystem besser. Meine Lieblingsfächer sind US-History und P.E.



Somewhere in Oklahoma

Vor ein paar Wochen gab es ein Erdbeben hier. Ich dachte erst, dass ich am Träumen war, aber als ich ein paar Stunden später Facebook gecheckt habe, habe ich realisiert, dass es echt war. Die Landschaften hier sind einmalig. So richtige Cowboylandschaften.

Früher dachte ich immer, dass die Südstaatenfahne für Rassismus steht, aber sie steht heute für „Southern Pride“. Ich habe jetzt auch eine in meinem Zimmer hängen. Ich liebe den nationalen Stolz der Amerikaner. Zum ersten Mal habe auch ich das Gefühl, stolz sein zu dürfen auf meine Heimat. Die Amerikaner sind total interessiert an meinem Heimatland.



Das Oklahoma Memorial Stadium - hier spielen die Oklahoma Sooners.



Meine Gasteltern haben mich schon einmal zu einem Footballspiel ins Stadion mitgenommen. Es war unglaublich. Die Stimmung ist total anders als bei einem Fußballspiel in Deutschland.

Ich war auch schon einmal bei einem richtigen Cowboy Rodeo, wo Pferde und Stiere geritten werden. Ich liebe den mittleren Westen einfach.

Letztes Wochenende gab es ein Treffen mit einem anderen Austauschschüler. Wir sind in den Zoo gefahren und danach in ein Geisterhaus. Das hat richtig viel Spaß gemacht. Es war echt cool, so viele Kulturen auf einmal zu erleben.

Kreuzfahrt nach Mexiko

Ich habe eine Woche in der Schule frei bekommen, um mit meiner Gastfamilie in den Urlaub fahren zu können. Wir sind auf eine Kreuzfahrt nach Mexiko gegangen. Die Fahrt nach Texas hat 8 Stunden gedauert. Texas hat unglaubliche Landschaften. Die erste Nacht haben wir in Galveston/Texas verbracht. Das Meer war unglaublich. Es war richtig warm.

Am nächsten Tag sind wir dann zum Hafen gefahren. Ich war sehr, sehr aufgeregt. Es war meine erste Kreuzfahrt. Es herrscht eine ganz andere Atmosphäre als am Flughafen. Es ging alles viel schneller. Das Kreuzfahrtschiff war enorm! Viel größer, als ich erwartet hatte. Meine Gasteltern hatten eine Suite und ich habe mir eine Suite mit meinem ältesten Gastbruder geteilt. Am ersten Tag habe ich das Schiff mit meiner Gastfamilie erkundet. Es gab fantastische Burger dort, die man sich selber designen konnte.

Die erste Nacht habe ich nicht geschlafen. Ich war die ganze Zeit auf meinem Balkon und ich habe die Wellen und die Sterne beobachtet. Am nächsten Tag habe ich jemanden kennengelernt. Wir haben viel auf dem Schiff gemacht. Minigolf, Volleyball, und wir sind zusammen essen gegangen.

Am nächsten Tag sind wir in Mexiko angekommen. Es ist ein total anderes Land. Auf den Märkten sprechen einen alle möglichen Leute an, die ihre Ware verkaufen wollen. Etwas, das auch ganz cool ist, ist dass man den Preis mit dem Verkäufer aushandeln kann. Das mexikanische Restaurant war super lecker. Ich habe mir Tacos bestellt. Die Mexikaner sind total freundlich.

Nach dem Mittagsessen sind wir schwimmen gegangen. Das Wasser ist super blau. Es ist fast durchsichtig. Man konnte den Schatten des Schiffs auf dem Meeresgrund sehen.

Das Wetter war verdammt warm und schwül. Als ich nach dem Schwimmen noch ein bisschen durch die Stadt gelaufen bin, bin ich richtig ins Schwimmen gekommen. Auf dem Markt wurde mir eine sehr scharfe Soße angeboten. Ich dachte, ich probiere es einfach mal. Großer Fehler! Ich habe mir meinen Mund richtig verbrannt. Es hat bestimmt 30 Minuten gedauert, bis mein Mund aufgehört hat zu brennen.

Als ich zurück auf dem Schiff war, konnte ich den Sonnenuntergang richtig genießen.



Autorally: Es wurden die alten Veteranen der Süd-Staaten geehrt.

Ein paar Tage später sind wir wieder in Galveston/Texas angekommen. Ich habe mich natürlich sehr bei meiner Gastfamilie bedankt. Es war ein unglaublicher Urlaub. Jetzt ging die achtstündige Fahrt nach Oklahoma los.

Alle sind sehr, sehr aufgeregt für die kommende Präsidentschaftswahl hier. Ich habe alle drei Fernsehduelle mit meinem Gastvater geschaut. Es ist sehr interessant, so eine große Wahl live miterleben.

Mein Lieblingspräsident ist Ronald Reagan. Hier ist eines seiner besten Zitate: „If we ever forget that we are one nation under god, then we will be a nation gone under.“

Teil 2 - Mai 2017: Mein Auslandsjahr

Präsidentenwahl

Nach unserem Mexikourlaub war der nächste große Event die Präsidentenwahl der USA. Es war sehr, sehr spannend. Mir persönlich war es relativ egal, wer gewinnt, da ich beide Kandidaten nicht so mochte, aber meine Gasteltern haben für Trump gewählt und ich respektiere das. Sie haben auch sehr gute Gründe.

Als ich am 8. November von der Schule nach Hause kam, haben meine Gasteltern und ich den Fernseher angemacht und wir haben uns die Interviews von Prominenten angeguckt, zu der Wahl. Um 20:00 Uhr ging es dann endlich los. Wir haben gedacht, dass Hillary Clinton das Rennen gewinnen würde, aber als Trump North Carolina und Ohio gewonnen hat, dachten wir, Trump könnte es schaffen. Es wurde immer spannender. Mein Gastvater und ich sind vor Aufregung immer hin und her gelaufen. Als um 22:00 Uhr verkündigt wurde, dass Trump Florida gewinnt, sind wir vor Freude aufgesprungen. Wir konnten es kaum fassen, als um 1:00 Uhr verkündigt wurde, dass Donald Trump Pennsylvania gewonnen hat und damit der 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika wurde. Eine unvergessliche Nacht.

In den nächsten Tagen in der Schule haben wir viel über Donald Trump geredet und Pro und Contra-Argumente aufgestellt. Mit einem Freund habe ich einen Vortrag über Donald Trump gehalten, für den wir ein A (=1) bekommen haben. Meiner Meinung nach sollten wir Donald Trump auf jeden Fall eine Chance geben und sehen, wie er die ersten Monate regiert. Ich bin sehr gespannt, wie es wird, vielleicht schafft er es ja, Amerika wieder voranzubringen.

Hier in Oklahoma sind alle sehr zufrieden mit dem Wahlergebnis. Alle 77 Wahlbezirke haben für Trump gestimmt, aber in Chicago und anderen großen Städten gab es schon sehr viele Proteste. Ich bin auch sehr gespannt, wie das Verhältnis zwischen Deutschland und den USA wird. Angela Merkel ist nicht wirklich sehr beliebt hier in Oklahoma. Was ich hier in den USA aber deutlich mitbekommen habe, ist, dass politische Werte keine Freundschaften belasten.

Meine Gastmutter hat für Donald Trump gewählt und die Nachbarin hat für Hillary Clinton gewählt. Sie sind beste Freunde seit der Grundschule. Das finde ich schon sehr cool. Das ist in Deutschland definitiv anders. Einer meiner Freunde hier kommt aus Mexiko und lebt seit drei Jahren in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ich habe ihn gefragt, was er von Donald Trump hält. Er hat mir gesagt, dass er ein sehr großer Unterstützer von Donald Trump ist, weil er und seine Familie legal eingewandert sind und er es unfair findet, dass die illegalen Einwanderer genau die gleichen Rechte bekommen wie legale Einwanderer. Er hat mir erzählt, sein Visum wäre sehr teuer gewesen, und es war schwierig für seine Eltern, am Anfang Arbeit zu finden.

Thanksgiving

Ich war wirklich aufgeregt für Thanksgiving, da wir es in Deutschland ja nicht wirklich feiern. Meine Gastmutter und ich sind einkaufen gefahren und haben alle nötigen Sachen eingekauft. Meine Gastmutter und mein Gastvater machen jedes Jahr eine Wette, wer den besten Truthahn macht. Mein Gastvater hatte eine sehr tolle Idee, seinen Truthahn zu frittieren, leider hat er ihn aus dem Auge verloren und der Truthahn ist leicht angebrannt. Man konnte den Truthahn aber noch essen, meine Gastmutter hat dann aber natürlich mit ihrem Truthahn gewonnen. Ich habe als Beilage noch leckeres deutsches Schnitzel gemacht. Das ist auch sehr gut bei meiner Familie angekommen. Wir haben sehr lecker für drei Stunden gegessen und wir haben lustige Geschichten erzählt.

Das Aufregendste des Tages sollte aber noch kommen und zwar Black Friday Shopping. Ich habe noch nie so viele Menschen in einem Einkaufszentrum gesehen! Die Leute reißen sich die Gegenstände aus der Hand. Ich habe mir nur ein paar Klamotten gekauft. Es war aber sehr aufregend, die ganze Nacht shoppen zu gehen. Meine Gasteltern haben sich einen neuen Fernseher gekauft. Die Geschäfte wurden erst um 5:00 Uhr morgens leerer. Das ist schon sehr verrückt. Wir standen zum Teil zweieinhalb Stunden in der Schlange, um zu bezahlen. Ich habe auch viele Freunde in den Läden getroffen. Das hat das Warten um einiges erträglicher gemacht.

Am nächsten Tag bin ich zu einem Native American Festival mit meiner Gastmutter gegangen (sie ist 100% Native American). Es war sehr spannend und ich habe auch viel über die Native Kultur dazu gelernt. Zum Beispiel, dass Oklahoma der Staat ist, wo die meisten Indianerkriege stattgefunden haben.

Weihnachten

Als Weihnachten vor der Tür stand, haben wir ersten Schneefall bekommen, und die Leute haben reagiert, als ob die Apokalypse einbrechen würde. Es standen lange Schlangen vor dem Supermarkt. Die Menschen im Süden der USA sind nicht wirklich an Schnee gewöhnt. Dafür sind sie sehr gut gerüstet, wenn Tornados einbrechen. Dazu komme ich später in meinen Bericht.

Ich musste sehr viele Geschenke kaufen, da ich eine sehr große Gastfamilie habe. Der Bruder meines Gastvaters ist in der US-Armee, und er ist in Washington stationiert. Er ist für Weihnachten und Neujahr zu uns runtergefliegen. Ich habe ihm sehr viele Fragen über seinen Beruf gestellt und er hat mir sehr viele interessante Geschichten erzählt, z.B. dass sie regelmäßige Tests machen, wo simuliert wird, dass die USA angegriffen werden und wie er sich als Soldat dann zu verhalten hat. Sehr spannend.

Am 24. Dezember sind wir alle früh schlafen gegangen, um am nächsten Tag früh aufzustehen, die Geschenke zu öffnen. Wir haben vorher noch ein paar Weihnachtslieder gesungen, und ich habe auch welche auf Deutsch gesungen. Ich habe eine sehr coole Uhr mit Südstaatenmotiv, das Brettspiel „Schiffe versenken“ und ein paar T-Shirts bekommen. Ich war sehr glücklich. In den nächsten Tagen haben wir viele Familienspiele gespielt, wie Monopoly.

An Sylvester haben Gasteltern Freunde eingeladen. Feuerwerk ist in meiner Stadt nicht erlaubt. Wir haben Karten gespielt und nebenbei ferngeschaut, wie andere Länder ins neue Jahr feiern. Wir haben ein sehr leckeres Fondue gegessen. Meine Gasteltern sind um 2:00 Uhr schlafen gegangen. Ich bin die ganze Nacht wach geblieben mit dem Bruder meines Gastvaters. Wir haben noch ein paar Videospiele gespielt. Sylvester wird in Deutschland deutlich größer gefeiert als in den USA. Nach den Ferien fing das zweite Semester an, und meine Freunde und ich haben uns über die Ferien ausgetauscht.

Inauguration Day

Am 20. Januar war es dann so weit. Präsident Donald John Trump hat das Amt des Präsidenten übernommen. Viele Menschen waren aufgeregt, andere hatten Angst. Ich persönlich fand seine Rede sehr gut, aber er hätte ein bisschen weniger kritisierend sein können, finde ich. Jetzt müssen wir abwarten, wie die nächsten 4 Jahre werden. Ich bin auch gespannt, ob er es schafft, das Land wieder zu vereinen. Es ist immer noch sehr gespalten. Ich wünsche dem Präsidenten alles Gute, denn wenn er erfolgreich ist, dann ist Amerika erfolgreich. Hoffen wir mal das Beste!

Las Vegas

Ziemlich am Anfang meines Austauschjahres hat mein Gastvater mir die Hangover-Filme mit Bradley Cooper gezeigt. Ich fand sie richtig klasse! Seit ich die Filme gesehen habe, wollte ich unbedingt mal nach Las Vegas (zwei der drei Filme spielen in Las Vegas).



Für unseren Frühjahrsurlaub haben meine Gasteltern geplant, nach Alabama zu fahren. Die Tante meines Gastvaters hat immer mehr Leute dazu eingeladen, und meinen Gasteltern wurde das zu viel. Einen Tag vor Abreise haben sie mir erzählt, dass wir den Urlaub streichen müssen. Am nächsten Tag sagten sie dann, ich solle meinen Koffer packen, wir fahren nach Las Vegas.

Ich konnte es kaum glauben, dass mein Traum Realität geworden ist. Ich habe wirklich ein paar

Minuten gebraucht, um zu realisieren, dass wir nach Las Vegas fahren werden. Die Fahrt dauerte 16 Stunden. Wir sind nonstop durchgefahren. Die Landschaften waren unglaublich!

Als wir im Hotel angekommen sind, war das erste, was ich gesehen habe, ein Spielautomat. Es war klasse. Da das Wetter in Oklahoma sehr warm und feucht ist, hat mir die Wüstenhitze nichts ausgemacht. Am nächsten Tag wollten meine Gasteltern die Kinderattraktionen mit ihren Kindern im Hotel ausprobieren und ich durfte mir Las Vegas anschauen. Da ich nicht lange auf den Bus warten wollte, habe ich mich dazu entschieden, den 10 Meilen langen Las Vegas Strip zu laufen.

Mein erster Stopp war der Cesar Palace (Hauptort der Hangover-Filme). Ich habe mich wie im Film gefühlt. Ich habe sehr viele Bilder gemacht. Auch ein Bild mit zwei Showgirls. Las Vegas ist wirklich eine Stadt der Kunst. So viele tolle Bauwerke und verrückte Menschen. Ich durfte auch durch die Casinos durchlaufen.



Las Vegas nimmt sicherlich mehrere Millionen Dollar am Tag ein. Es ist sehr gut, dass ich noch unter 21 Jahre bin, da ich vom Zuzucken beim Spielen im Casino fast süchtig wurde.

Ich konnte sogar sehr günstig im Hotel „New York New York“ essen, da ich einen Gutschein bekommen habe.

Ich habe noch nie eine Stadt gesehen, wo Armut und Reichtum so nahe beieinander liegen. Ich wollte mir unbedingt auch eine Zaubershow ansehen, aber die war leider

schon ausverkauft. Das Essen war generell sehr günstig in Las Vegas. Meine Gastfamilie und ich sind fast jeden Tag zum „All you can eat“-Buffet gegangen für 20\$ pro Person.

Am nächsten Abend bin ich mit meiner Gastmutter und meinem Gastvater in die Innenstadt gegangen, um Las Vegas bei Nacht zu sehen. Ich habe noch nie so viele Lichter in meinem Leben gesehen. Eine einmalige Erfahrung. Nachts wird die Stadt erst richtig lebendig. Man sagt ja, New York City ist die Stadt, die niemals schläft, aber auf Las Vegas trifft das definitiv auch zu!

Leider hatten wir keine Zeit, zum Grand Canyon oder zum Death Valley zu fahren. Man kann halt nicht auf 1000 Hochzeiten gleichzeitig tanzen. Ich plane jetzt schon mit meinen deutschen Freunden, nächsten Sommer nach Las Vegas und Oklahoma zu fliegen.

Texas Steak House

Auf dem Rückweg haben wir einen Stopp in New Mexico gemacht bei der Cousine meiner Gastmutter. Ein sehr schöner Familienabend. Es war noch eine Woche bis zu meinem Geburtstag und ich wollte gerne Steak für meinen Geburtstag essen. In Amarillo ist das beste Steakhouse der USA und es lag auf dem Nachhauseweg. Wir haben entschieden, dort zu essen. Es war das beste Steak meines Lebens. Das ganze Restaurant war im texanischen Cowboystyle gebaut. Ich habe mir dort auch einen Cowboyhut gekauft.



Best Steak of my life

Birthday



My best friend Kieron

In den USA ist es üblich, dass deine Freunde entscheiden, wo es hingehet zum Geburtstag und sie laden dich ein. Also meine Freundin (freundschaftliche Ebene) hatte die Idee, zu Twin Peaks zu gehen, ein Restaurant, wo Kellnerinnen bauchfrei bedienen. Wir hatten viel Spaß dort und ich habe einen sehr leckeren scharfen Cheeseburger gegessen.

Was ich an Amerika besonders cool finde, ist, dass man gratis immer wieder neue Getränke bekommt, wenn das Glas leer ist. Sollte man in Deutschland vielleicht auch mal einführen.

Nach dem Essen sind wir noch ins Kino gefahren und haben „Logan“ gesehen. In den USA haben ja schon alle Führerschein und Auto mit 16. Total klasse!

Seattle/Washington

Der Bruder meines Gastvaters hat uns (meinen Gastvater, meinen Gastonkel und mich) zu seinem Geburtstag eingeladen, nach Seattle zu kommen. Seattle ist eine unglaubliche Stadt. Die Landschaften sahen Süddeutschland sehr ähnlich, und da hatte ich für einen kurzen Moment Heimweh bekommen. War zum Glück schnell wieder vorbei!



Wir haben einen deutschen Laden gefunden, wo alles aus Deutschland importiert war. Wir haben viel Schokolade gekauft und sehr lecker Bratwurst gegessen. Ich bin ein Mensch, der generell keinen Fisch mag, aber in Seattle habe ich Alaskan King Salmon probiert und es hat superlecker geschmeckt. Viel besser als in Europa. Im Space Needle hatten wir einen sehr schönen Blick auf die Skyline. Am nächsten Tag hat uns der Bruder meines Gastvaters rumgeführt auf seinem Militärstützpunkt.

Es war echt klasse, die Stryker und Panzer fahren und schießen zu sehen. Aufnahmen durfte ich leider nicht machen. Er hat mir erklärt, dass er vielleicht für die nächsten zwei Jahre in Südkorea stationiert wird. Er möchte mich vielleicht auch noch in Deutschland besuchen kommen, da er vielleicht umsonst zur Ramstein Air Base in Deutschland fliegen kann. Ich würde mich sehr freuen. Am nächsten Tag mussten wir Seattle auch schon wieder verlassen, da die Schule am Montag weiterging.

Tornados

Oklahoma ist berühmt für seine vielen Tornados, und mein Ort wurde vor 4 Jahren vom stärksten Tornado, der bisher gemessen wurde, weggefegt (<https://www.youtube.com/watch?v=0L-XExpb3pY>).

Die Menschen sind aber hier sehr gut vorbereitet. Wissenschaftler wissen immer noch nicht genau, warum Tornados entstehen, und man kann sie auch nicht voraussagen. Man kann nur die Gebiete voraussagen, wo eventuell ein Tornado entstehen könnte. Bisher war es in meinem Ort ganz ruhig, aber im Westen von Oklahoma wurden schon ein paar Dörfer getroffen. Es ist schon sehr spannend, es im Fernsehen mitzuverfolgen.

Im Falle des Falles werden ich und meine Gastfamilie zum Storm Shelter unserer Nachbarin gehen. Wenn ein Ort getroffen wird von einem Tornado, sind die Leute einigermaßen vorbereitet, und sie halten sehr gut zusammen hier und bauen die Orte schnell wieder auf.